



Prof. Dr. Marcus Eckert

Klinisches Classroom Management

Umgang mit psychischen Störungsbildern im Unterricht



- **GHR Lehrer (2003 – 2010)**
- **Klinischer Psychologe**
- **Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Leuphana Universität Lüneburg**
- **Mitbegründer und Geschäftsführer Institut LernGesundheit**
- **Professur für Psychologie, insbesondere Entwicklungs- und Schulpsychologie an der APOLLON Hochschule in Bremen**
- **Ausbildung in Psychodrama und Hypnotherapie**

- **Verheiratet und 2 Kinder**



Belastungen (Kiecolt-Glaser et al., 2005)

24% Verzögerung bei Caregivern

40% Verzögerung bei Prüfungen

60% Verzögerung bei feindseligem Ehepartner

Option 1
Sie schweigen

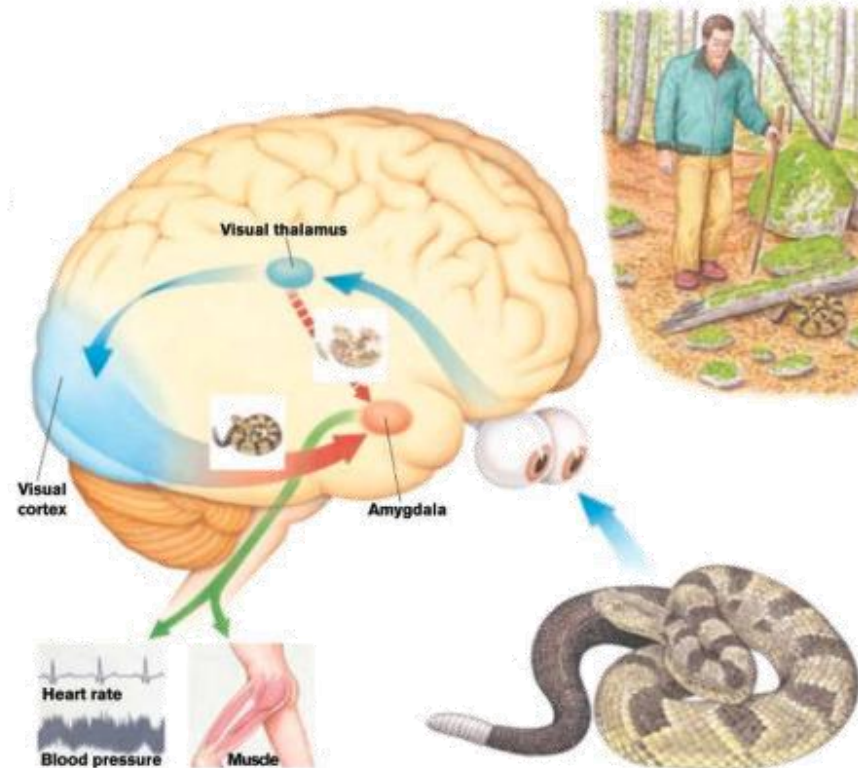
Option 1a
Beide schweigen
→ Beide: 4 Jahre Haft
(Kooperation/ Vertrauen)

Option 1b
Ihr Komplize mach einen Deal
→ Sie: 12 Jahre Haft
→ Kompl. → 1 Jahr Haft

Option 2
Sie gestehen (Option „Deal“)

Option 2a
Ihr Komplize schweigt
→ Sie: 1 Jahr Haft
→ Kompl. → 12 Jahre Haft

Option 2b
Beide gestehen
→ Beide 8 Jahre Haft





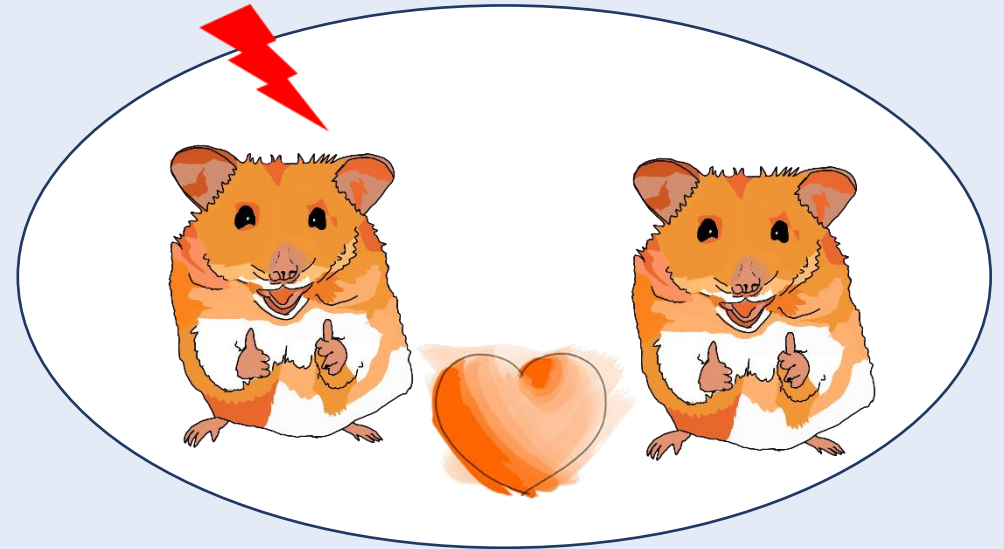
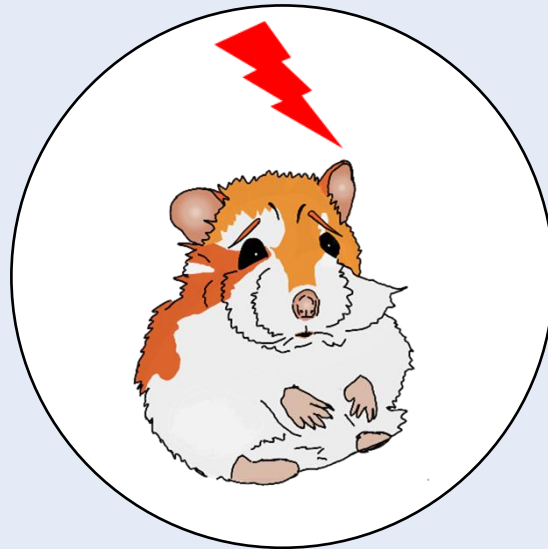
Belastungen (Kiecolt-Glaser et al., 2005)

24% Verzögerung bei Caregivern

40% Verzögerung bei Prüfungen

60% Verzögerung bei feindseligem Ehepartner

Auch bei Goldhamstern (Detillion et al., 2004)





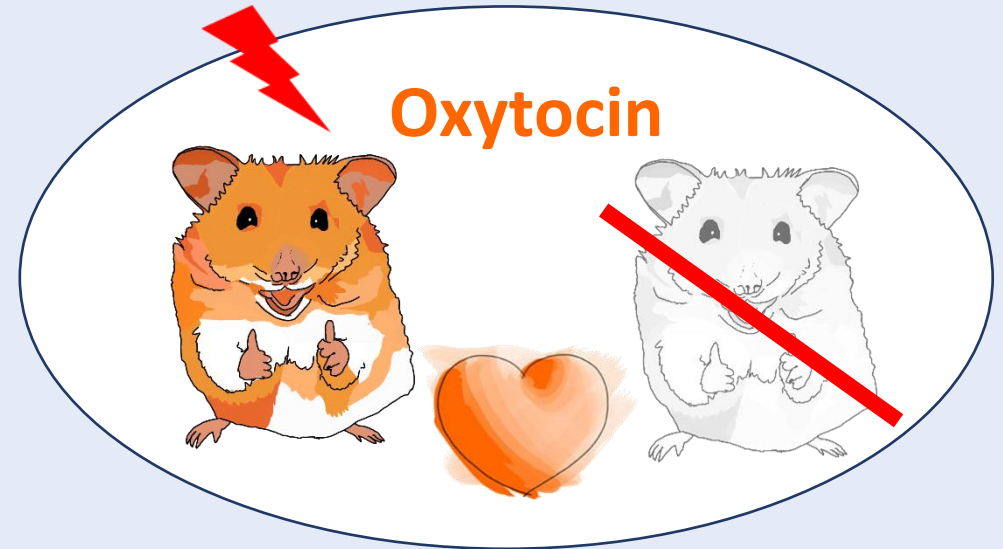
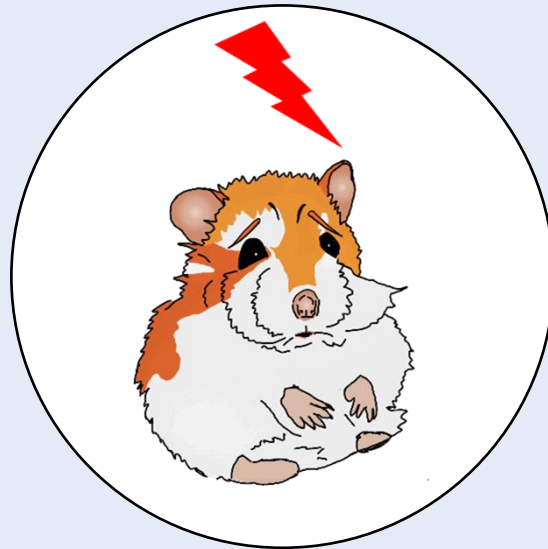
Belastungen (Kiecolt-Glaser et al., 2005)

24% Verzögerung bei Caregivern

40% Verzögerung bei Prüfungen

60% Verzögerung bei feindseligem Ehepartner

Auch bei Goldhamstern (Detillion et al., 2004)





Quellen von Oxytocin

- Hautkontakt
- sich verlieben
- Gemeinschaft
- Soziale Synchronizität
- Beziehungserleben
- Verstanden werden

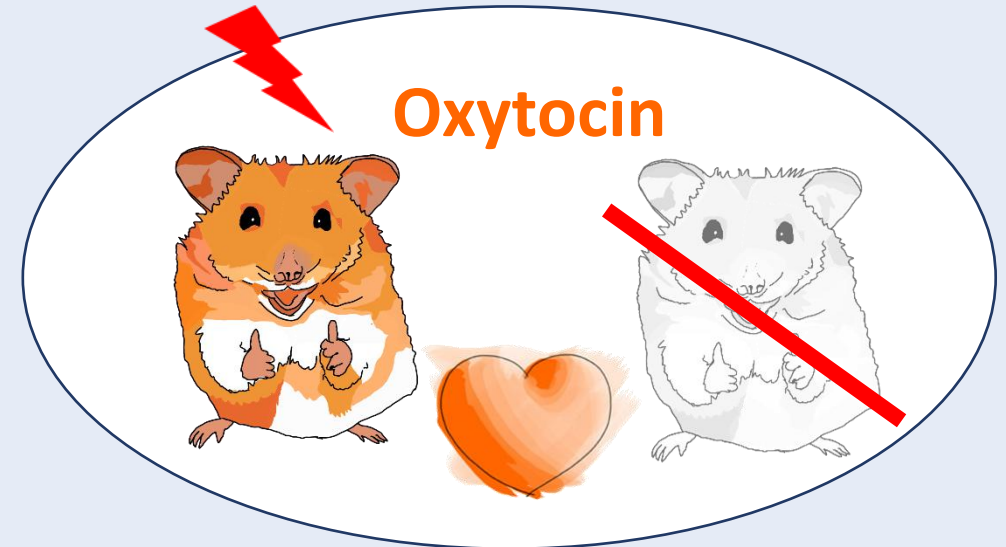
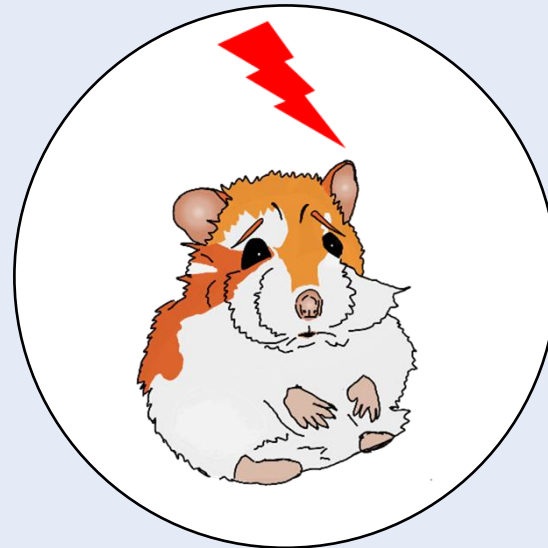
Belastungen (Kiecolt-Glaser et al., 2005)

24% Verzögerung bei Caregivern

40% Verzögerung bei Prüfungen

60% Verzögerung bei feindseligem Ehepartner

Auch bei Goldhamstern (Detillion et al., 2004)



Wertschätzung

Halte eine Lobrede auf eine Person deiner Wahl. Diese Lobrede dauert mindestens eine Minute.

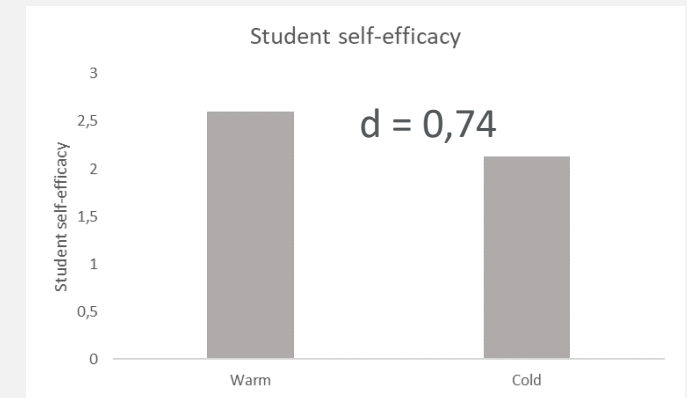


Oxytocin Zurück in den Alltag

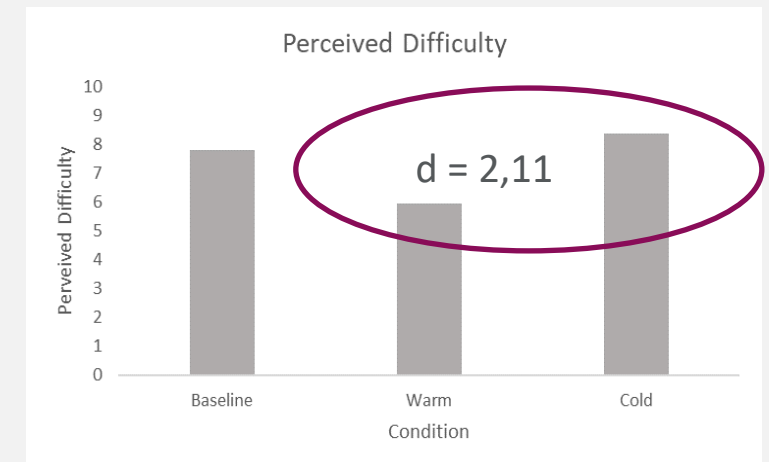
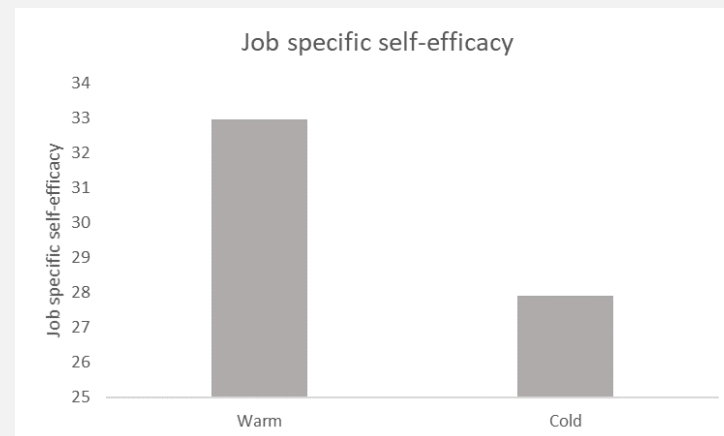
Stereotype Content Model (Cuddy, Glick, Fiske, 2008)

- Schnelle interpersonale Einschätzung
- Dimensionen
 - Warmherzigkeit (Feind/ Freund)
 - Kompetenz

Einfluss warmherziger Lehrer*innen (Eckert et al., i.V.)



Einfluss warmherziger Kolleg*innen (Eckert et al., 2023)



Wertschätzung

Halte eine Lobrede auf eine Person deiner Wahl. Diese Lobrede dauert mindestens eine Minute.



Aufmerksamkeit und Erleben

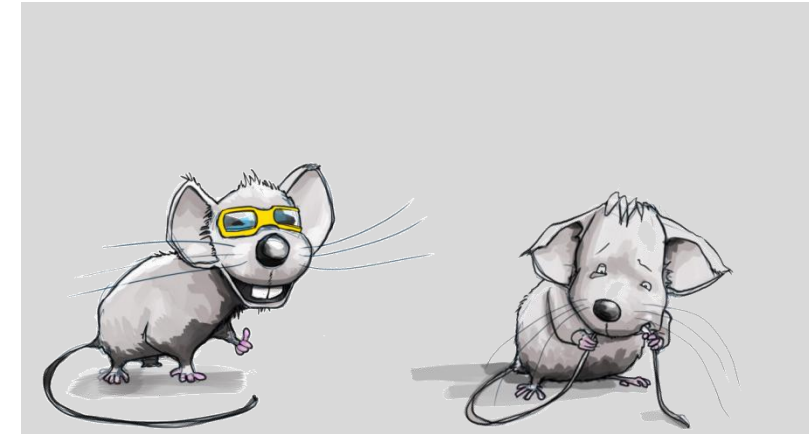


„Diese Zeit wird sich tief in die Seele der Kinder eingraben“

Homeschooling und Isolation machen vielen Kindern zu schaffen. In der Einschätzung der psychischen und gesundheitlichen Folgen gehen die Expertenmeinungen auseinander. ***Welche Spuren wird die Pandemie hinterlassen?*** (Die Welt, 26.01.2021)



Erlernte Hilflosigkeit

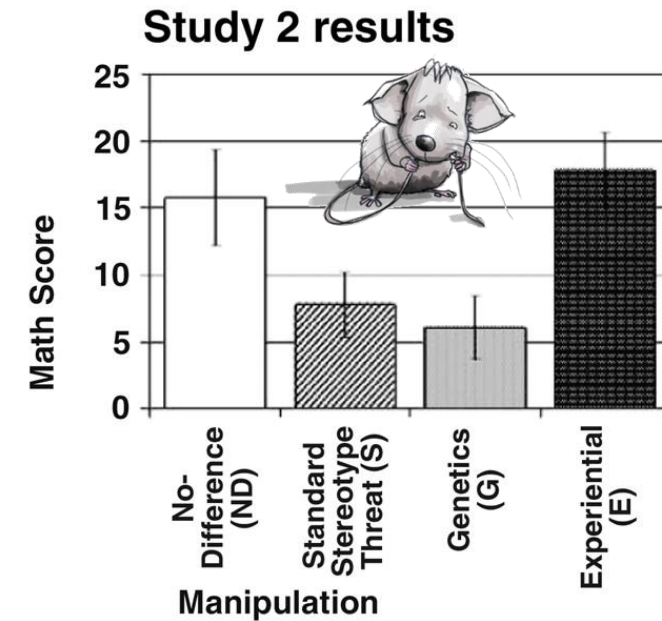
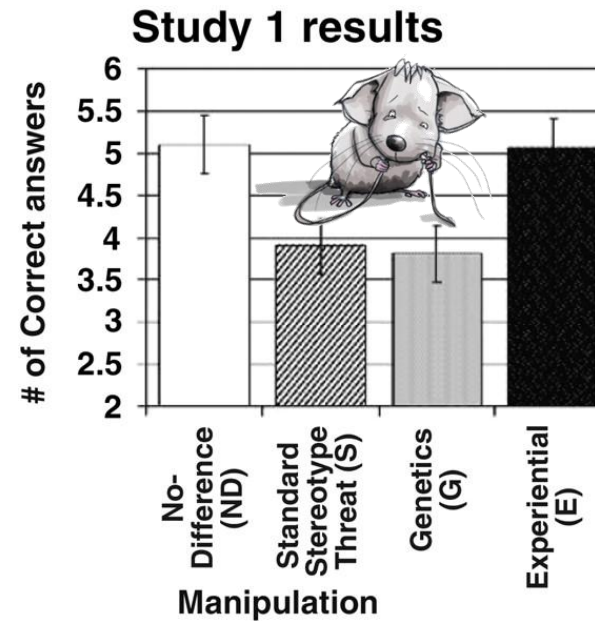


Seligman, M. E., & Beagley, G. (1975). Learned helplessness in the rat. *Journal of Comparative and Physiological Psychology*, 88(2), 534–541.





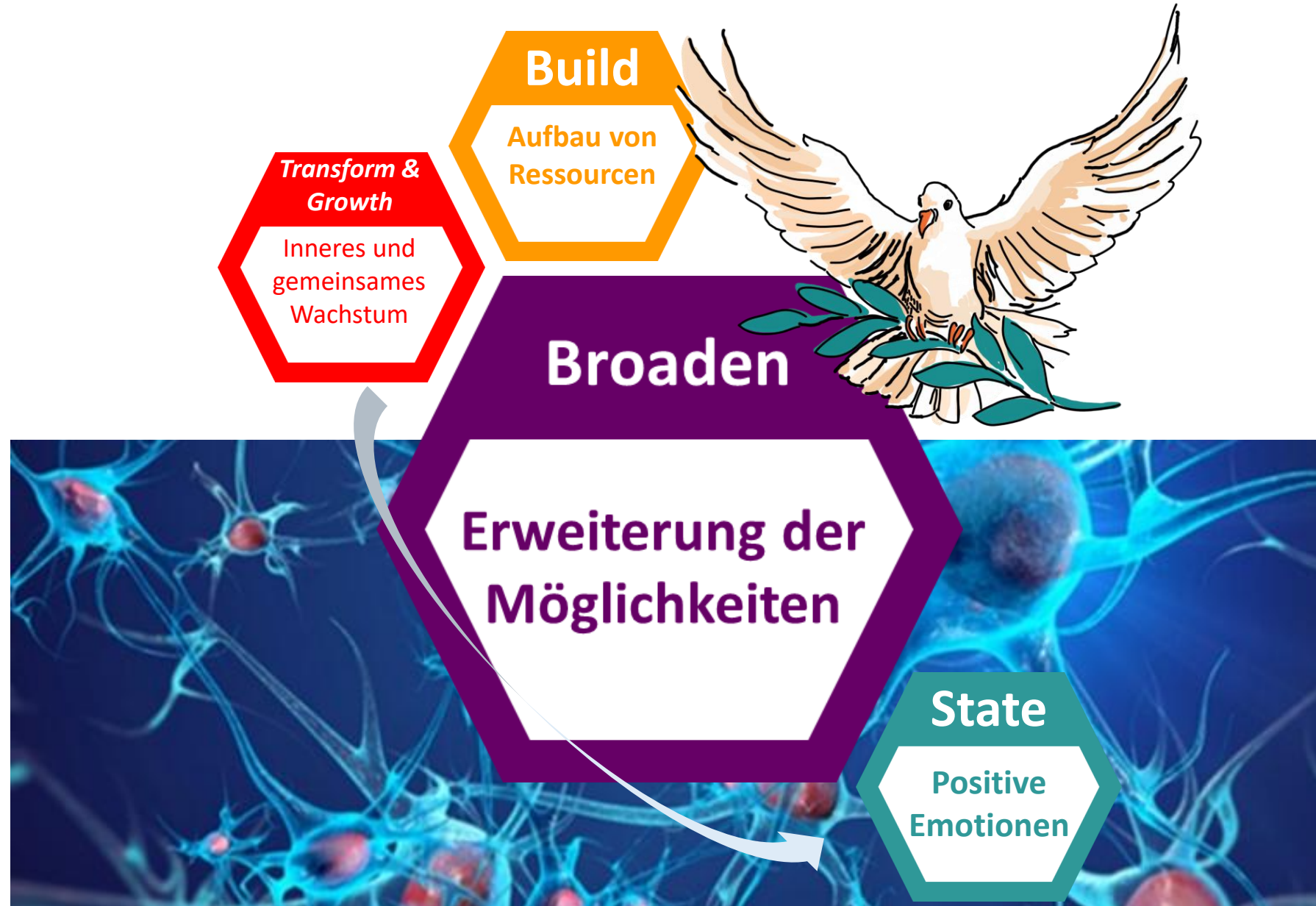
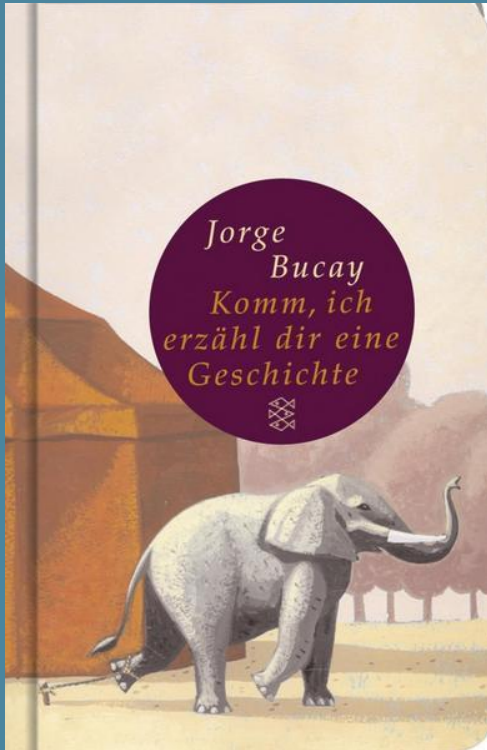
Erlernte Hilflosigkeit

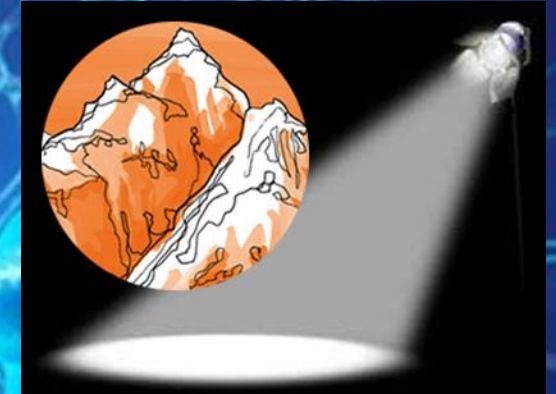
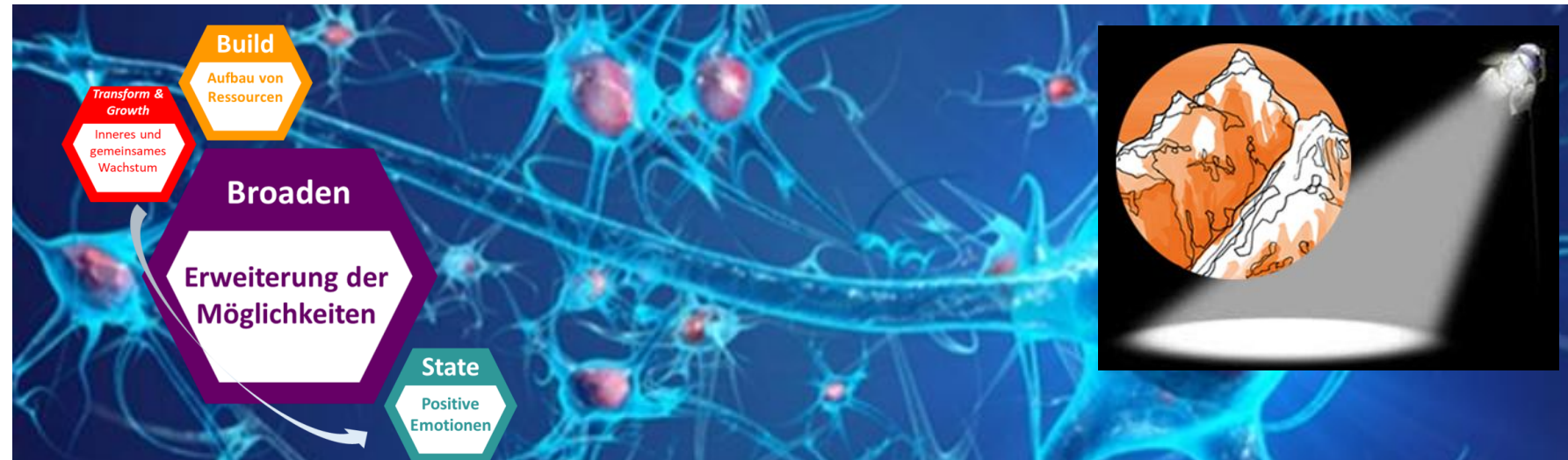


Seligman, M. E., & Beagley, G. (1975). Learned helplessness in the rat. *Journal of Comparative and Physiological Psychology*, 88(2), 534–541.



Broaden-and-Build-Theory (Fredrickson, 2001)





Wachstumsorientierung
(Growth Mindset; Dweck, 2015)



Ressourcen- und Kompetenzaktivierung
Wie ist dir das gelungen?



Eine kleine Übung: Arbeiten am Mindset



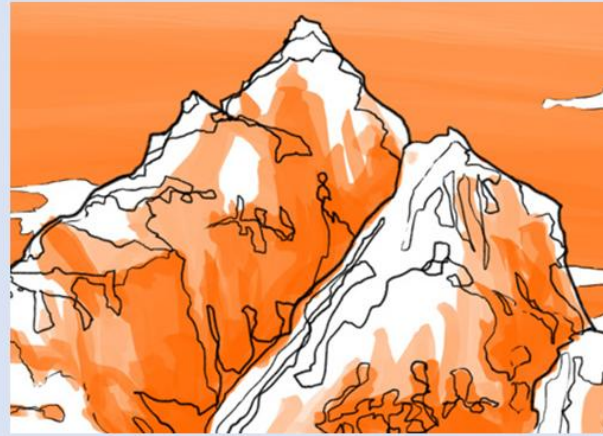
Niemier, I. (1976). Motivationsförderung im Sportunterricht. Uni Münster: Dissertation



Growth-Mindset (Dweck, 2015)



Herausforderungen



Hindernisse



Erfolg anderer



Kritik/ Fehler





Growth-Mindset (Dweck, 2015)



aps
ASSOCIATION FOR
PSYCHOLOGICAL SCIENCE

Psychological Science
2022, Vol. 33(1) 18–32
© The Author(s) 2021
Article reuse guidelines:
sagepub.com/journals-permissions
DOI: 10.1177/09567976211028984
www.psychologicalscience.org/PS
SAGE

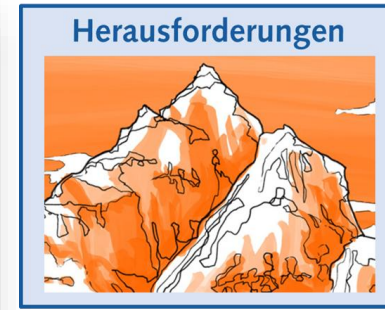
Research Article

Teacher Mindsets Help Explain Where a Growth-Mindset Intervention Does and Doesn't Work

David S. Yeager^{1,2}, Jamie M. Carroll^{2,3}, Jenny Buontempo², Andrei Cimpian⁴, Spencer Woody⁵, Robert Crosnoe^{2,3}, Chandra Muller^{2,3}, Jared Murray⁶, Pratik Mhatre², Nicole Kersting⁷, Christopher Hulleman⁸, Molly Kudym^{2,3}, Mary Murphy⁹, Angela Lee Duckworth¹⁰, Gregory M. Walton¹¹, and Carol S. Dweck¹¹

¹Department of Psychology, The University of Texas at Austin; ²Population Research Center, The University of Texas at Austin; ³Department of Sociology, The University of Texas at Austin; ⁴Department of Psychology, New York University; ⁵Department of Integrative Biology, The University of Texas at Austin; ⁶Department of Information, Risk, and Operations Management, The University of Texas at Austin; ⁷Department of Teaching, Learning and Sociocultural Studies, The University of Arizona; ⁸Department of Educational Leadership, Policy, and Foundations, University of Virginia; ⁹Department of Psychological and Brain Sciences, Indiana University Bloomington; ¹⁰Department of Psychology, University of Pennsylvania; and ¹¹Department of Psychology, Stanford University

Abstract
A growth-mindset intervention teaches the belief that intellectual abilities can be developed. Where does the intervention work best? Prior research examined school-level moderators using data from the National Study of Learning Mindsets (NSLM), which delivered a short growth-mindset intervention during the first year of high school. In the present research, we used data from the NSLM to examine moderation by teachers' mindsets and answer a new question: Can students independently implement their growth mindsets in virtually any classroom culture, or must students' growth mindsets be supported by their teacher's own growth mindsets (i.e., the *mindset-plus-supportive-context* hypothesis)? The present analysis (9,167 student records matched with 223 math teachers) supported the latter hypothesis. This result stood up to potentially confounding teacher factors and to a conservative Bayesian analysis. Thus, sustaining growth-mindset effects may require contextual supports that allow the proffered beliefs to take root and flourish.

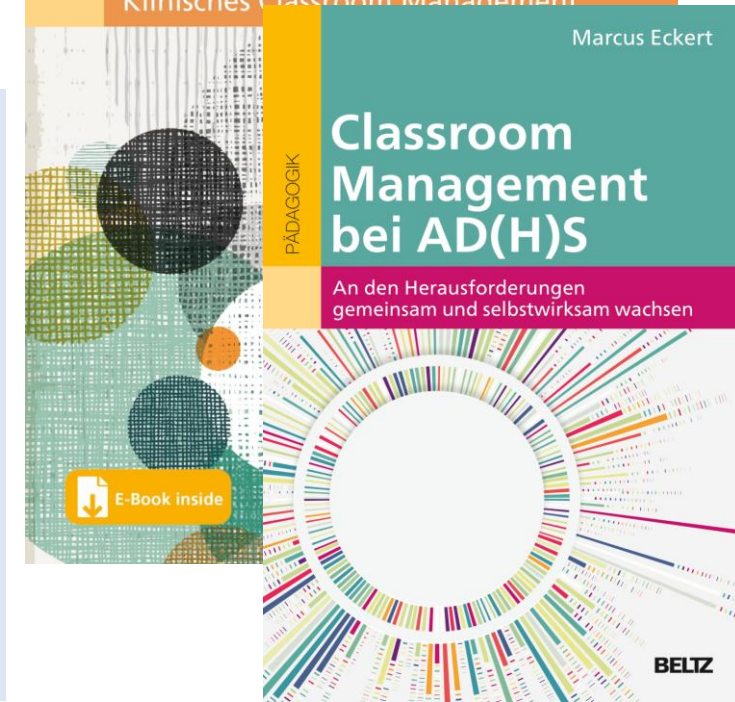
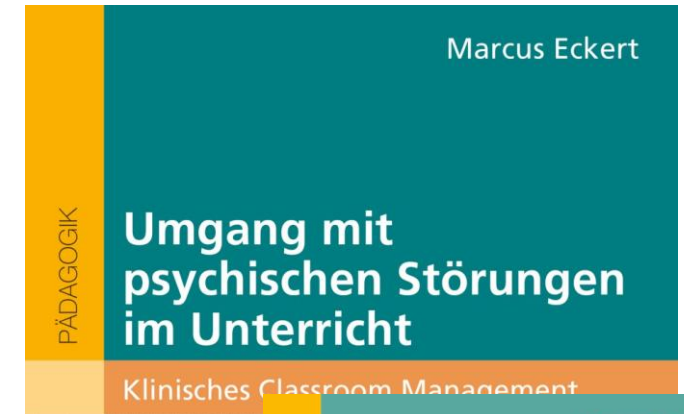
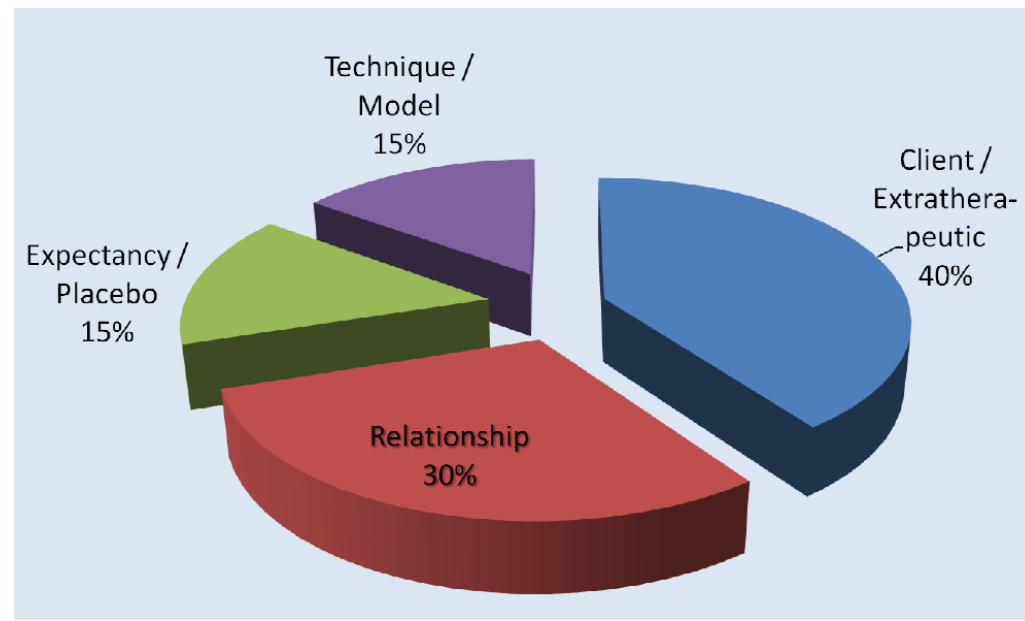




Klinisches Classroom Management – Warum?

Prävalenz

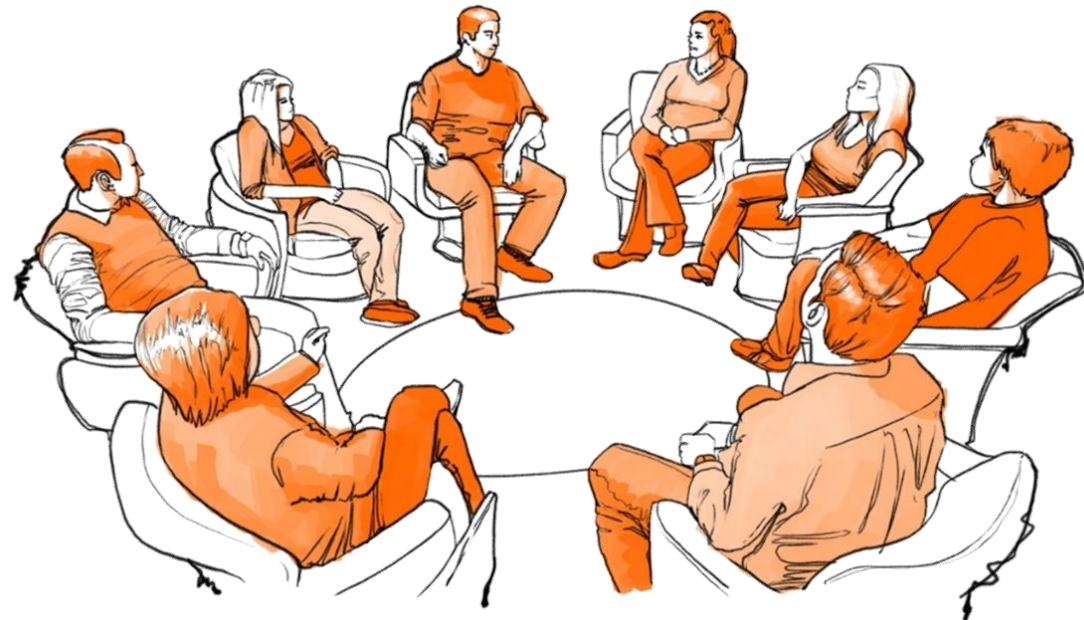
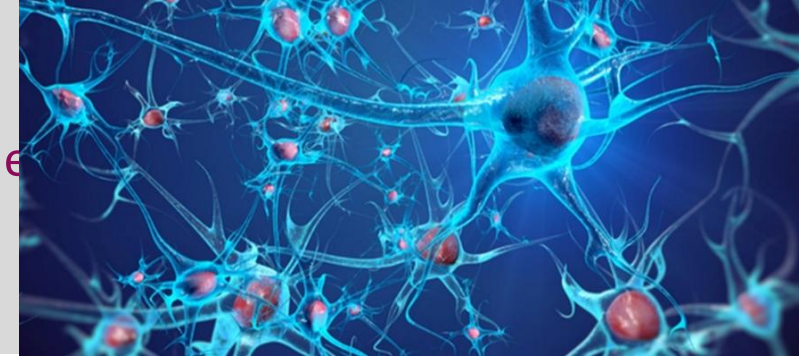
Depression:	3 – 10%
Angststörungen:	10 – 12%
AD(H)S:	3 – 8 %
...	
Gesamt:	15 – 22%





Störungsbilder

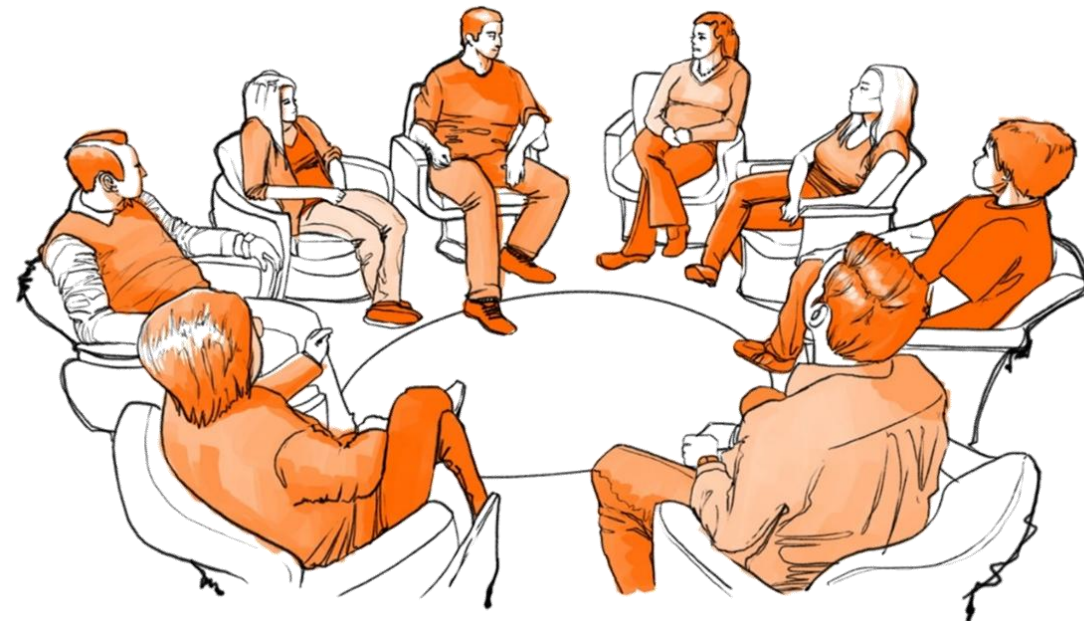
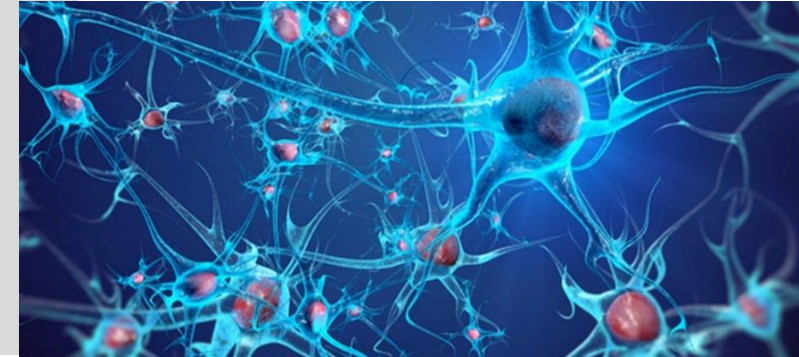
- AD(H)S/ Externalisierende Störungsbilder
- Angststörungen
- Depression





Störungsbilder

- AD(H)S/ Externalisierende Störungsbilder
- Angststörungen
- Depression





AD(H)S Ein kurzes Portrait

Symptome

1. Aufmerksamkeitsstörung

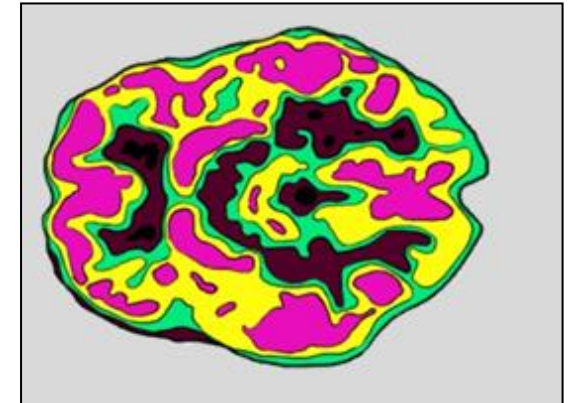
- fremdbestimmten Aufgaben
- Vor allem bei Aufgaben mit kognitiven Anforderungen (weil langweilig)
- Probleme mit der selektiven Aufmerksamkeit
- Probleme mit der Daueraufmerksamkeit

2. Impulsivität

- Kognitiv: erstem Handlungsimpuls nachgeben = nicht zu Ende hören, nicht hinschauen, nicht überlegen, bevor das Kind etwas unternimmt
- Motivational: schwer, Bedürfnisse zu verschieben, nicht abwarten können, bis an der Reihe

3. Hyperaktivität

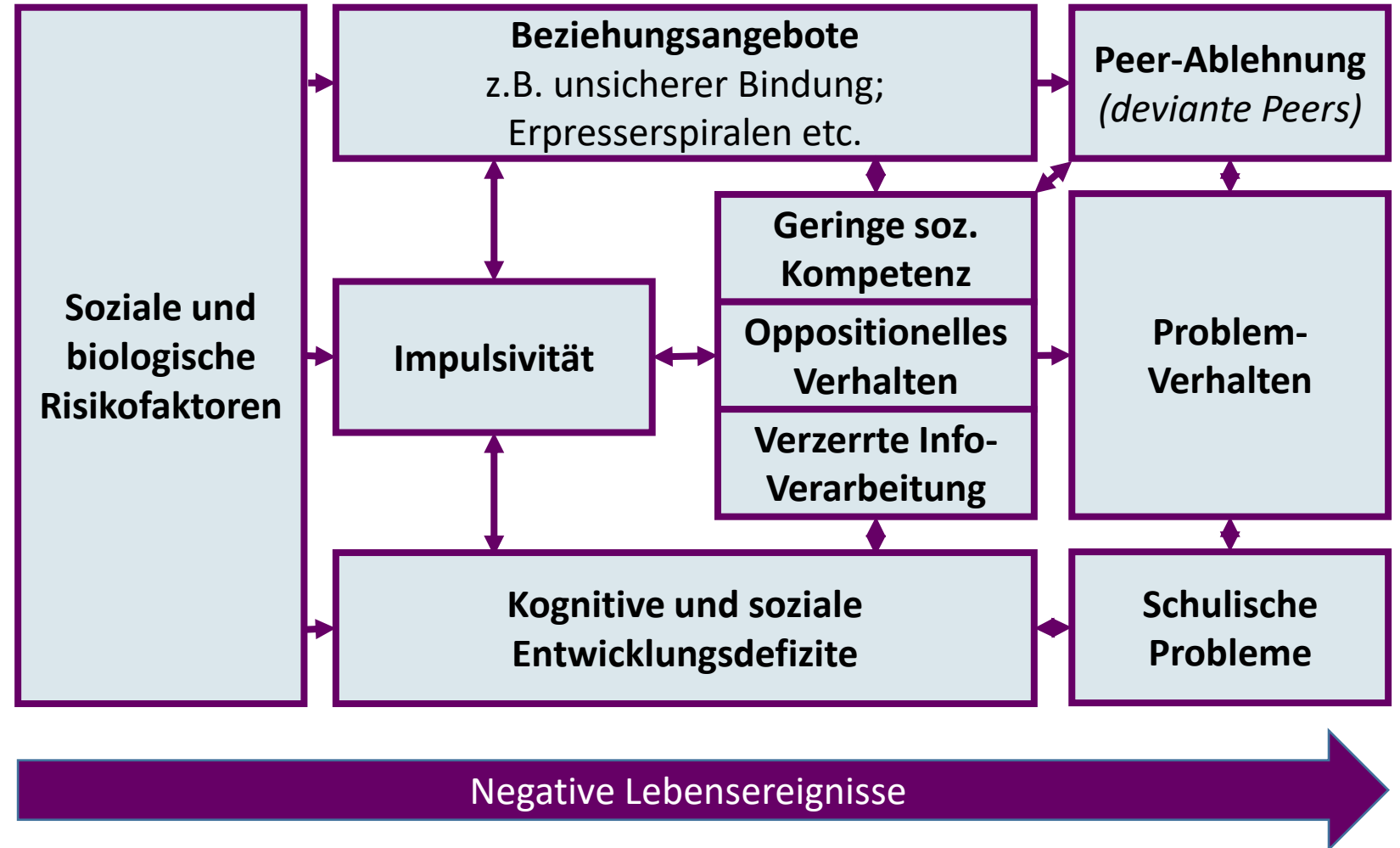
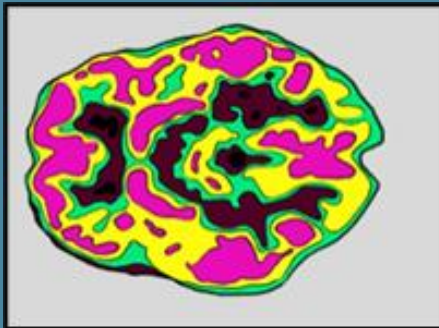
- Vor allem in strukturierten Situationen, die vom Kind Verhaltenskontrolle oder Ruhe verlangen (z.B. Unterricht)





Symptome

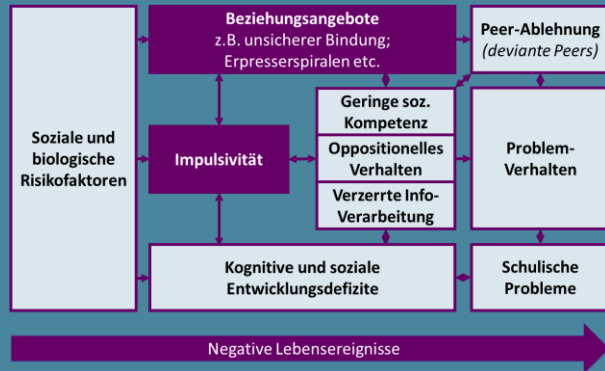
- 1. Aufmerksamkeitsstörung
- 2. Impulsivität
- 3. Hyperaktivität





Symptome

1. Aufmerksamkeitsstörung
2. Impulsivität
3. Hyperaktivität



Growth Mindset



Innere Stärke und Bindungsrepräsentationen



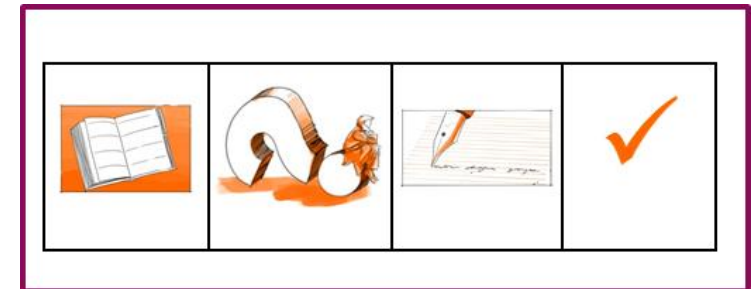
Unterstützung



Problem

Keine längere Zeitperspektive voraussetzen

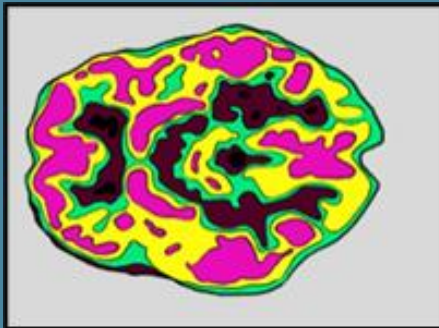
- Besser: Schritt für Schritt arbeiten mit unmittelbarem Feedback

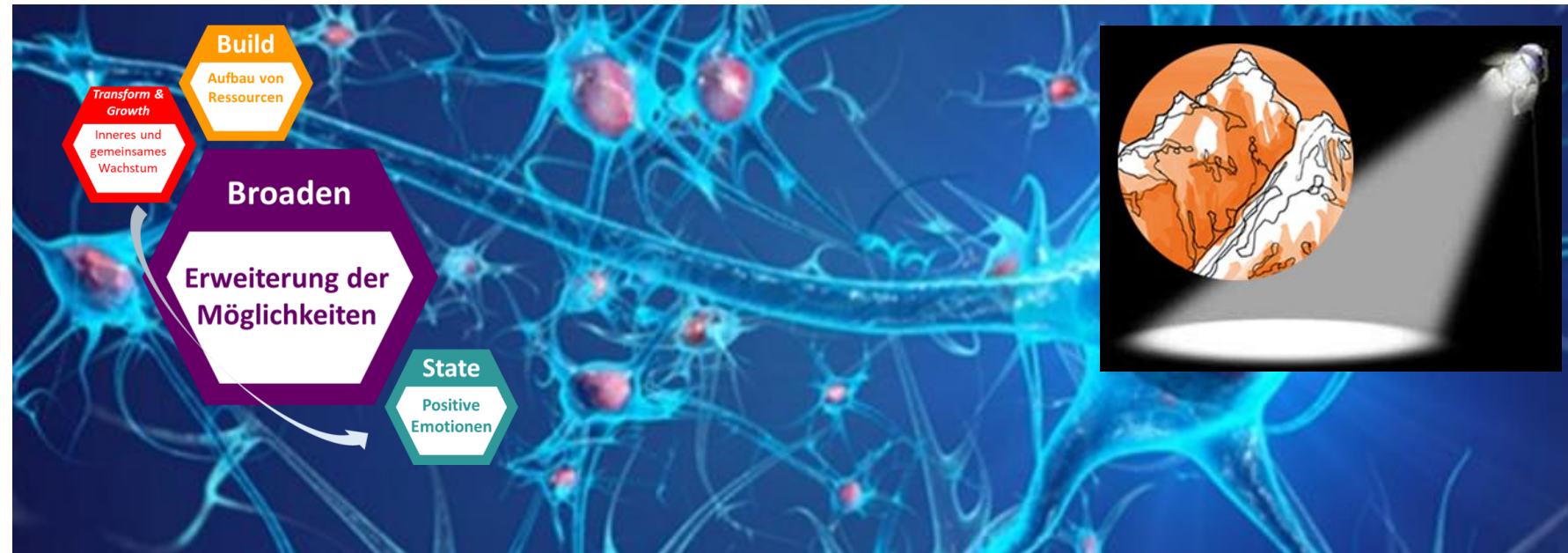




Symptome

- 1. Aufmerksamkeitsstörung
- 2. Impulsivität
- 3. Hyperaktivität





Eigene Erfolge

Kompetenzen

Soziale Anerkennung

Leistungsunabhängige
Selbstwertschätzung



Lehrkräftekarte 2

Impuls: „Was habe ich heute ermöglicht?“

Anlass:

Nach einer Stunde – besonders, wenn sie herausfordernd oder durchwachsen war

Impuls:

Stelle dir bewusst diese Fragen:

- Was habe ich heute ermöglicht, auch wenn nicht alles perfekt lief?
- Wo haben Schüler:innen trotzdem etwas gelernt, verstanden oder ausprobiert?

Finde mindestens einen konkreten Moment

Mini-Reflexion:

- Was habe ich dazu beigetragen?
- Wie kann ich genau das in der nächsten Stunde wieder nutzen? Oder was muss ich verändern?
- Wie verändert sich das Bild, das ich von mir habe, wenn ich diesem Impuls häufiger folge?





Impuls: „Worauf macht mich mein Frust aufmerksam?“

Anlass: Wenn du genervt, frustriert oder enttäuscht bist

Impuls: Halte kurz inne und vervollständige die drei Sätze:

1. Ich bin frustriert über ... (Beschreibe möglichst konkret, was dich gerade frustriert).

2. Das macht mich aufmerksam auf ...

Frage dich:

- Was ist mir hier wichtig?
- Was fehlt mir gerade?
- Was wünsche ich mir stattdessen?

3. Deswegen brauche ich vielleicht ...

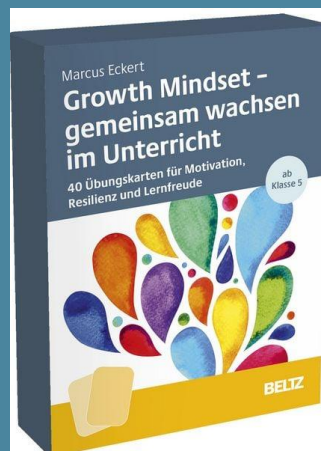
- eine andere Strategie?
- mehr Zeit?
- eine Erklärung
- eine Pause?
- Mut zum Nachfragen?

Mini-Reflexion:

- Was verändert sich, wenn ich meinen Frust als Hinweis statt als Problem betrachte?
- Welcher kleine nächste Schritt ergibt sich daraus?

Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.

Was kannst du aus deinem Frust bauen?



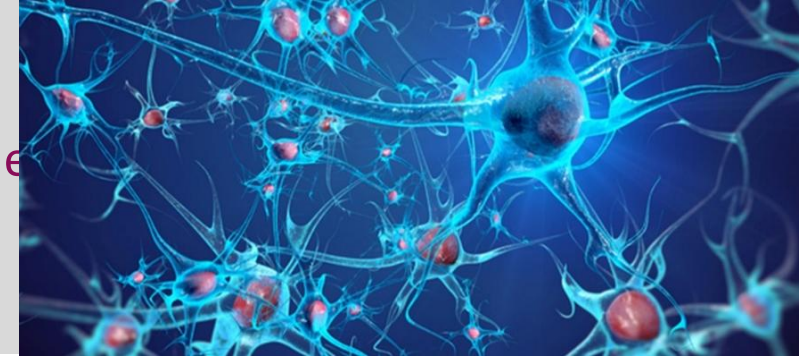


Angststörungen

- Panikstörungen
- Agoraphobie
- Soziale Phobie
- Spezifische Phobien
- Generalisierte Angststörung
- Zwangsstörung
- Selektiver Mutismus
- Emotionale Störung mit Trennungsangst
- ...

Störungsbilder

- AD(H)S/ Externalisierende Störungsbilder
- **Angststörungen**
- Depression

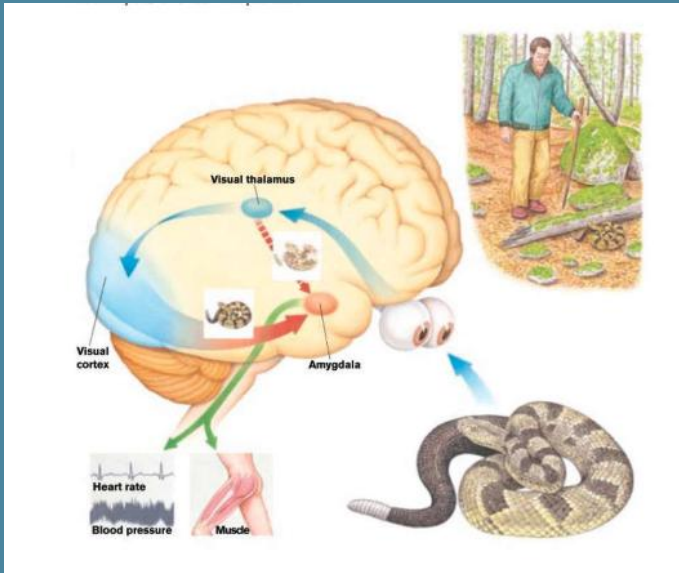




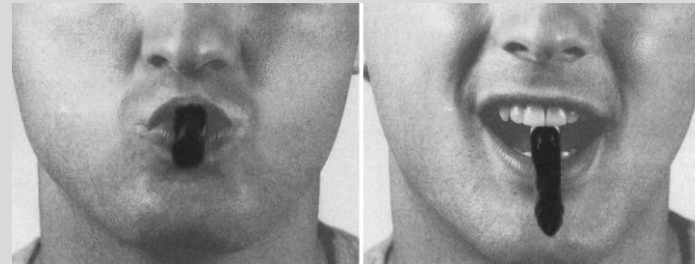
Soziale Phobie

- Angst vor der Bewertung durch andere
- Angst, sich zu blamieren
- Vermeidung von sozialen Situationen oder sie unter großen Qualen ertragen
- Erhöhte Selbstaufmerksamkeit in sozialen Situationen



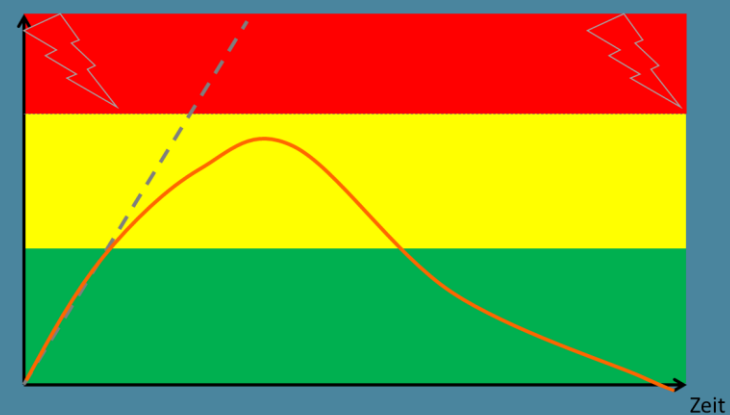
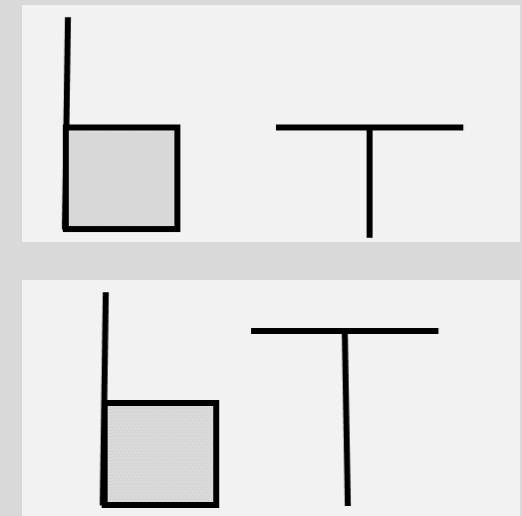


Facial-Feedback-Hypothese (Strack, Martin, & Stepper, 1988)



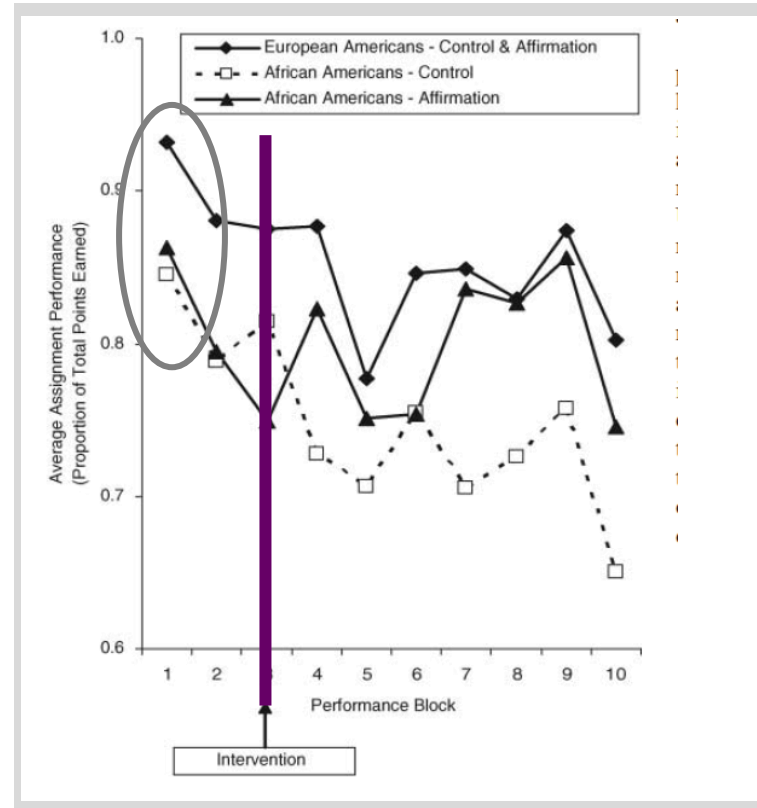
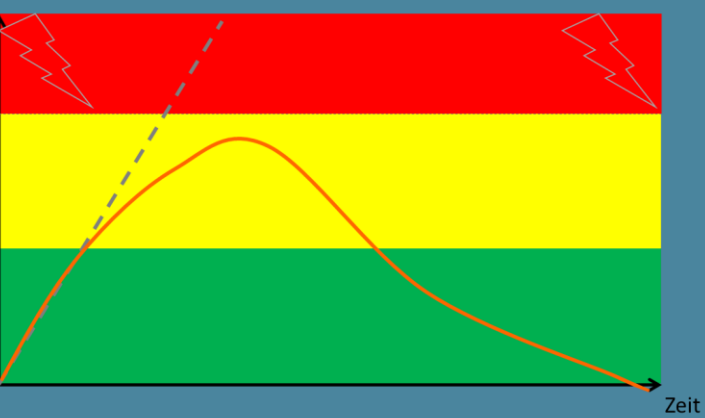
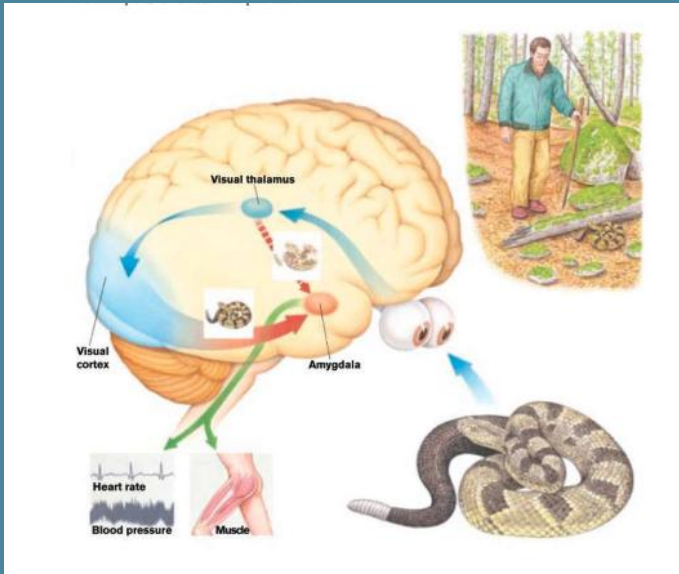
Body-Feedback-Hypothese

Stepper, 1992

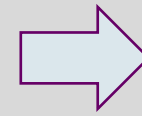
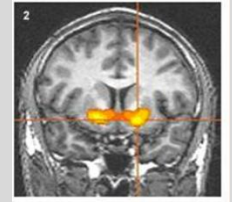
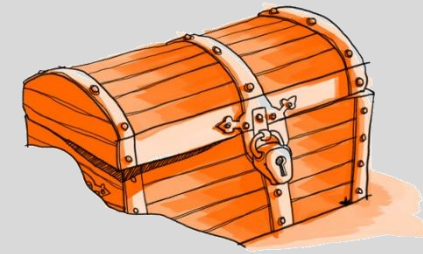




Angststörungen Racial achievement gap

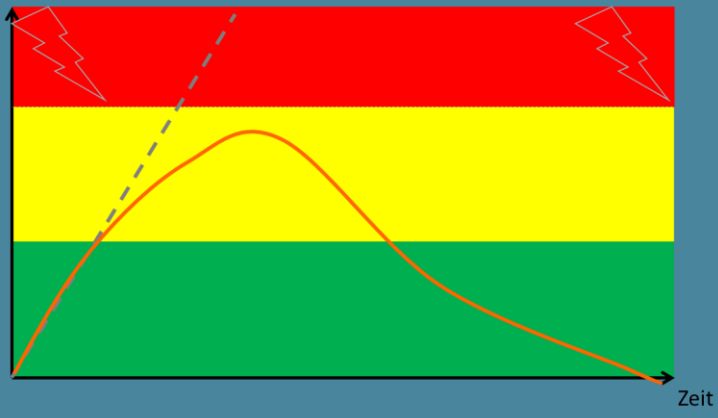
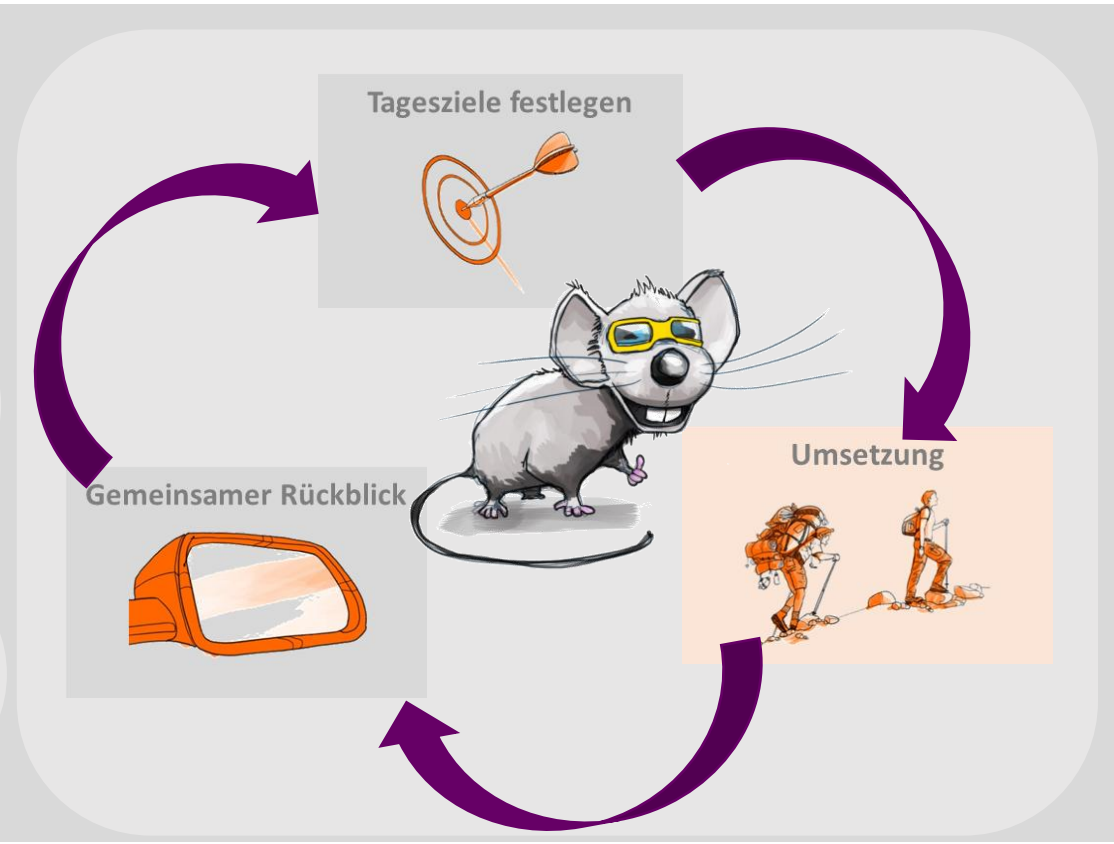
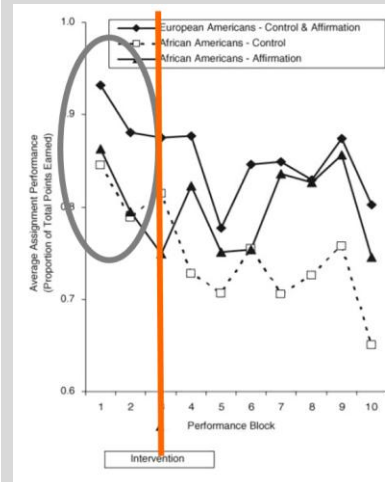
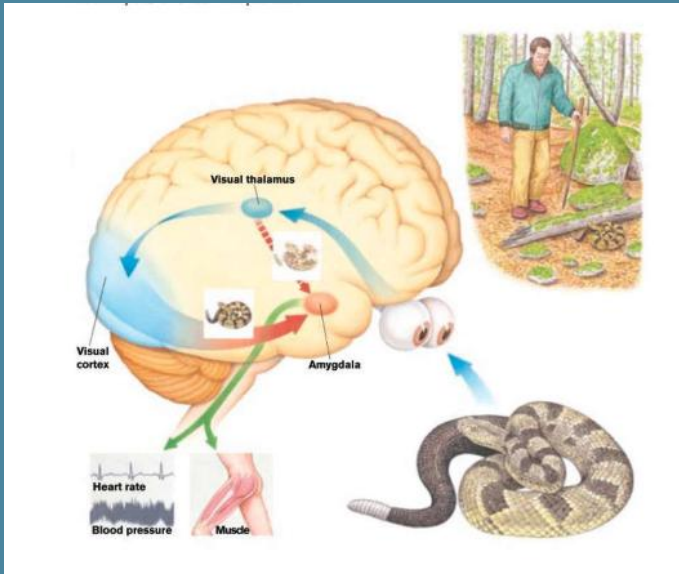


Was ist aus dieser Liste der wichtigste Wert für dich?
Warum ist der für dich wichtig?
Wie lebst du diesen Wert?





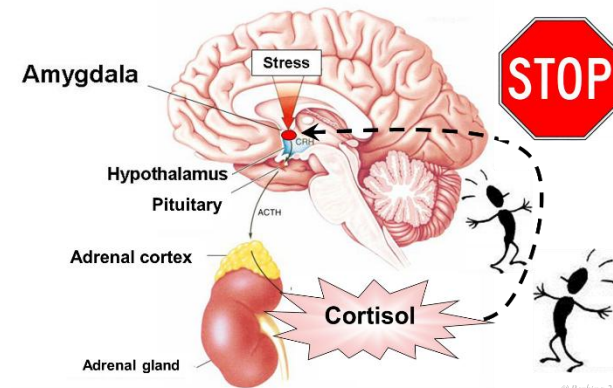
Angststörungen Wertorientiertes Handeln





Leitsymptome:

- ❖ Betrübte Stimmung
- ❖ Interessensverlust/ Antriebslosigkeit/ Freundlosigkeit
- ❖ Leichte Ermüdbarkeit



Kognitive Triade:

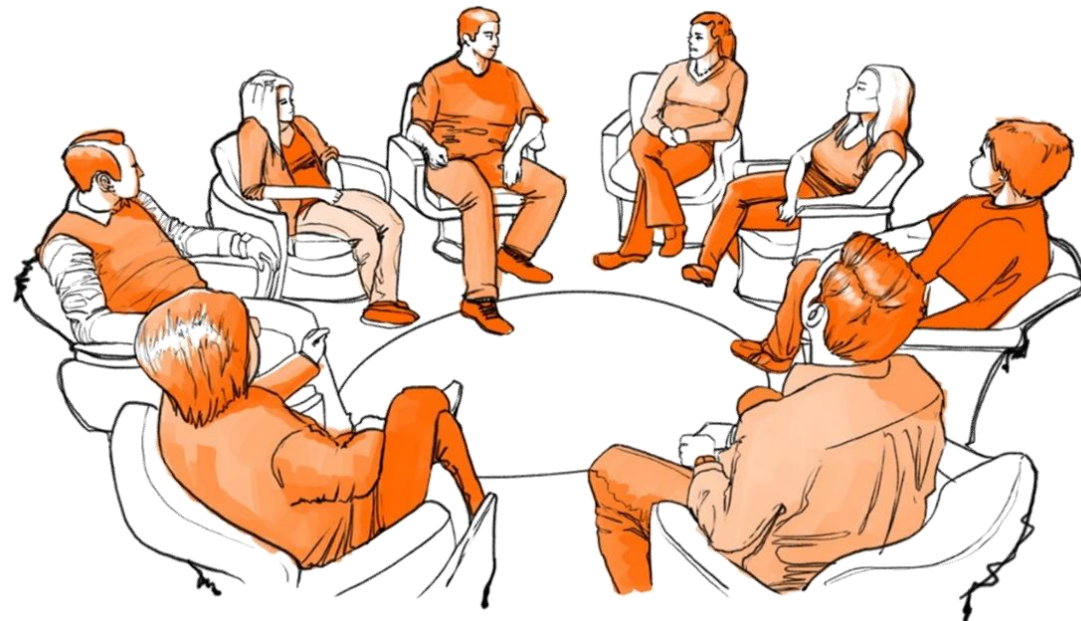
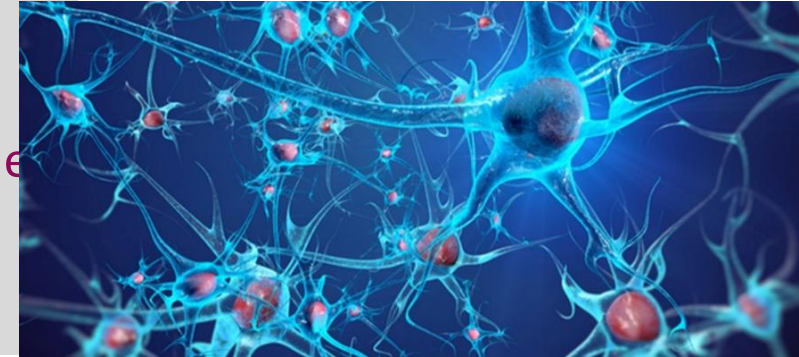
Negative Sicht

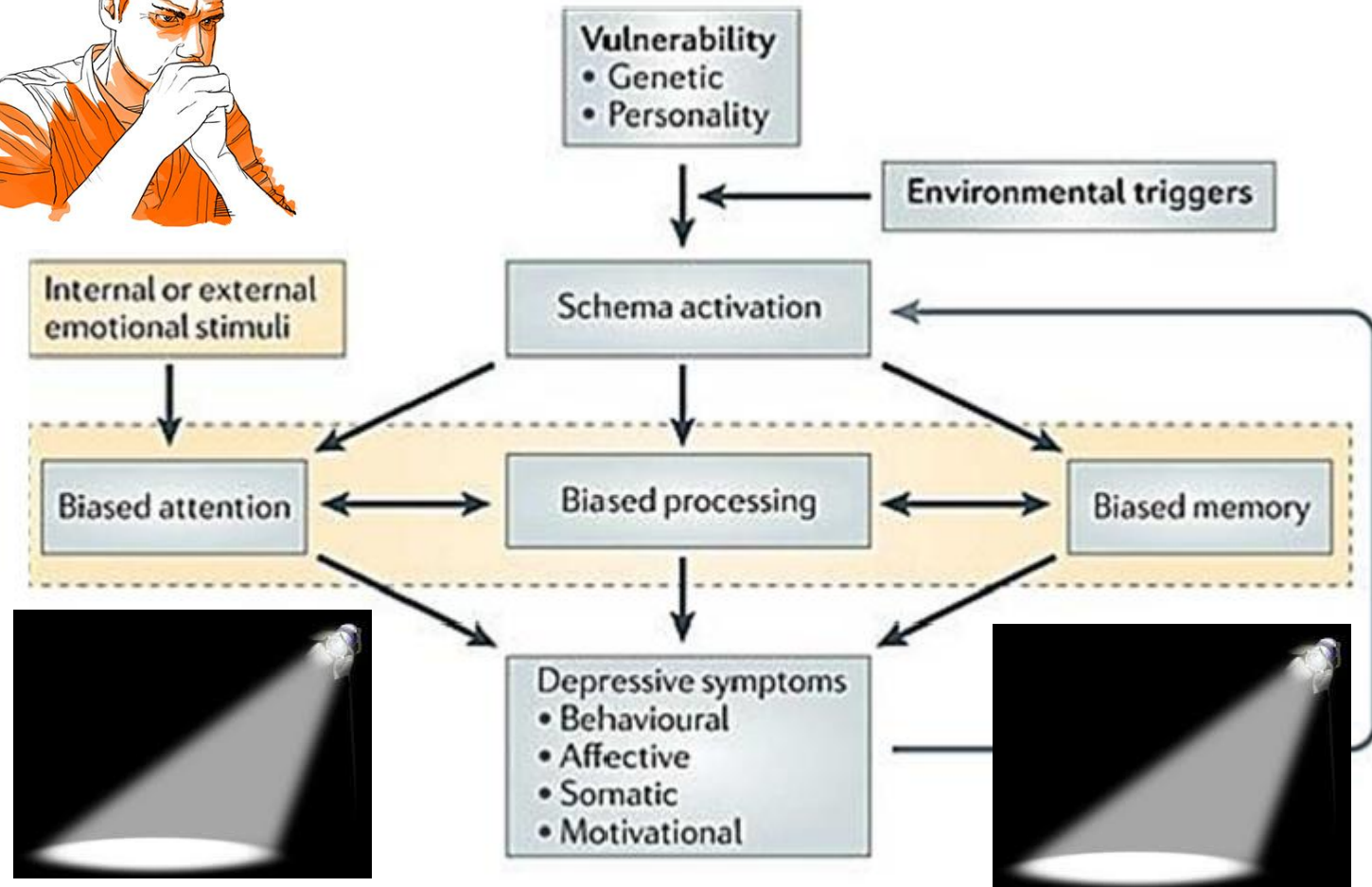
- auf sich selbst
- auf die Welt
- auf die Zukunft

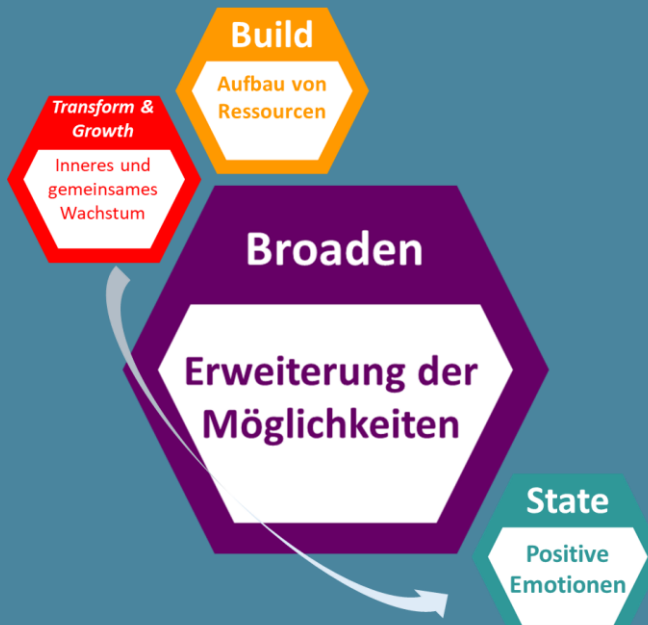


Störungsbilder

- AD(H)S/ Externalisierende Störungsbilder
- Angststörungen
- **Depression**

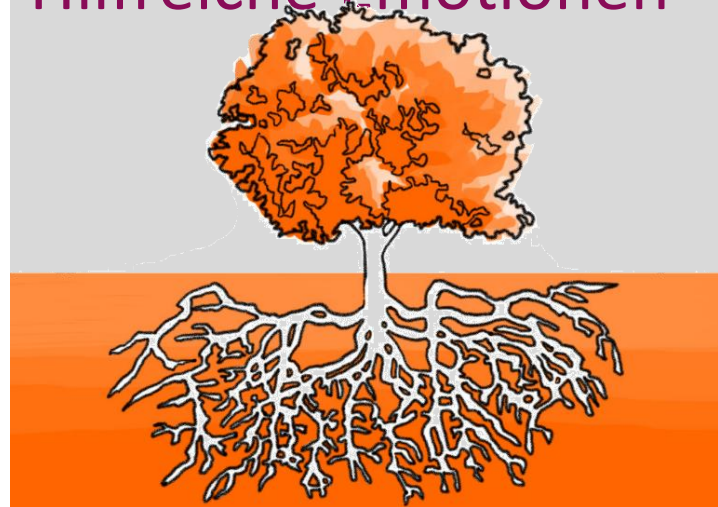






Innere Stärke und Bindungsrepräsentationen

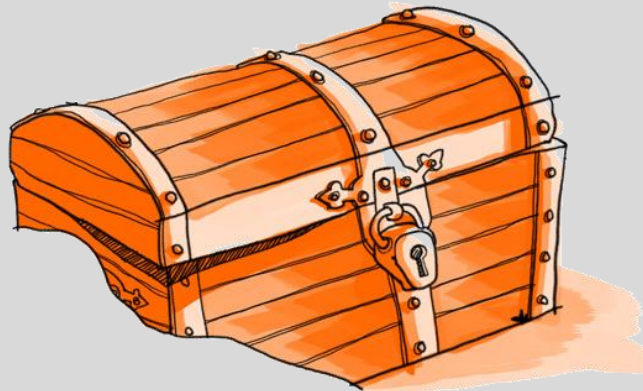
Hilfreiche Emotionen



Verankern

- 1) Hilfreiche Emotionen identifizieren
- 2) Situation suchen
- 3) In die Situation eintauchen
- 4) Anker laden
- 5) Ausprobieren

Tagesschätze finden



Ablauf

- 1) Drei angenehme Situationen pro Tag
- 2) Innehalten, intensiv erleben
- 3) Intensiv nacherleben und genießen
- 4) Eigenen Anteil benennen